

VCI-STELLUNGNAHME ZUM LEGISLATIVVORSCHLAG ZUR CETA-RATIFIZIERUNG.

CETA als wichtiges Element der EU-Handelsagenda schnell ratifizieren

Der VCI hält bilaterale Freihandelsabkommen für ein zentrales Instrument zur Unterstützung des Wohlstandes und der nachhaltigen Transformation in der EU und ihren Partnerländern. Sie sind zudem ein wichtiger Baustein zur Stärkung der geopolitischen Position der EU und ihrer Mitgliedstaaten und der Diversifizierung internationaler Wirtschaftsbeziehungen.

Kanada ist ein wichtiger Partner der EU – ökonomisch und politisch - mit dem es viele Eigenschaften wie eine gemeinsame Wertebasis und viele gemeinsame Interessen verbindet. Daher haben wir den Abschluss der Verhandlungen unterstützt, das Abkommen begrüßt und eine schnelle Ratifizierung von CETA sowohl der EU-only-Teile als auch der Teile mit geteilter Zuständigkeit gewünscht.

Es ist gut, dass die neue Bundesregierung nun mit dem vorgelegten Gesetzesvorschlag die Ratifizierung von CETA zum Abschluss bringen will. Die Signalwirkung auf andere EU-Partner sowie Kanada ist groß.

Unseres Erachtens bedarf ein modernes Abkommen wie CETA vor der Ratifizierung keiner zusätzlichen Modifikationen oder Ergänzungen. Anpassungen oder Ergänzungen bestehender moderner Handelsabkommen können in der Zukunft natürlich immer wieder denkbar und sinnvoll sein, die Verhandlungen hierzu müssen auf Augenhöhe mit den Partnern geführt werden.

Inhaltlich teilen wir den Wunsch nach zusätzlichen Einschränkungen im Bereich des Investitionsschutzes nicht. Eine Beschränkung des Investitionsschutzes z.B. auf direkte Enteignungen würde aus unserer Sicht den Anforderungen an ein modernes Investitionsschutzregime nicht gerecht – gerade vor dem Hintergrund der Notwendigkeit erheblicher Investitionen in die nachhaltige Transformation der Chemieindustrie weltweit. Das „right to regulate“ wird unseres Erachtens in CETA respektiert.

Es wäre vor allem wünschenswert, wenn die in den Schlussbemerkungen zum Gesetz gemachten Konditionierungen weder den Prozess der Ratifizierung gefährden noch verzögern. Wir hoffen, dass der gewählte Ansatz mit den EU-Partnern und der kanadischen Regierung bereits eng abgestimmt ist, um Vertrauen nicht unnötig zu untergraben oder Nachbesserungen an anderen Stellen loszutreten. Diesbezüglich stellen sich uns eine Reihe Fragen nach dem weiteren Ablauf des Prozesses auf nationaler, EU- und internationaler Ebene.

In Anbetracht der kurzen Kommentierungsfrist konnten wir nicht stärker auf Details eingehen, stehen aber für weitere Gespräche zur Verfügung.

Ansprechpartner: Dr. Matthias Blum

Abteilung Wirtschaft, Finanzen und IT

Bereichsleiter Außenwirtschaft

T +49 69 2556-1415 | **M** +49 160 5395236 | **E** mblum@vci.de

Verband der Chemischen Industrie e.V. – VCI

Mainzer Landstraße 55

60329 Frankfurt

www.vci.de | www.ihre-chemie.de | www.chemiehoch3.de

[LinkedIn](#) | [Twitter](#) | [YouTube](#) | [Facebook](#)

[Datenschutzhinweis](#) | [Compliance-Leitfaden](#) | [Transparenz](#)

Registernummer des EU-Transparenzregisters: 15423437054-40

Der VCI ist in der „öffentlichen Liste über die Registrierung von Verbänden und deren Vertretern“ des Deutschen Bundestags registriert.

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) vertritt die Interessen von rund 1.900 Unternehmen aus der chemisch-pharmazeutischen Industrie und chemienaher Wirtschaftszweige gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. 2021 setzten die Mitgliedsunternehmen des VCI rund 220 Milliarden Euro um und beschäftigten über 530.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.